

Straße im Neubaugebiet Hirschberg bekommt neuen Kanal

St. Wendel. Die Stadt St. Wendel erweitert den Ausbau der Berthavon-Suttner-Straße im Neubaugebiet Hirschberg (gegenüber Marienkrankenhaus), nachdem ein Teilschnitt bereits vor einigen Jahren im Vorstufenausbau erstellt wurde. Im Rahmen der Baumaßnahme wird der Kanal verlegt und der vorläufige Ausbau des Straßenzuges erweitert. Der neue Kanal mit Trennsystem, bestehend aus Schmutzwasser- und Regenwasserkanal, wird auf einer Länge von 80 Metern in die Berthavon-Suttner-Straße hineingezogen. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt rund 170 000 Euro. Die Arbeiten, die diese Woche beginnen, werden rund zehn Wochen andauern. *red*

Anzeige

Senioren-Betten in Komforthöhe
in vielen Holzarten sofort lieferbar, ebenso Matratzen und Bettwaren. Gerne entsorgen wir Ihre alten Möbel.

PHILIPPI
Möbel- und Einrichtungsbedarf - Küchenstudio
Ottweiler • Martins-Luther-Straße 5-7
☎ (0 68 24) 21 53

Nationalpark Hochwald: Umweltministerin stellt die Planung vor

Sötern/Nonnweiler. Der geplante länderübergreifende Nationalpark Hochwald steht im Mittelpunkt zweier Informationsveranstaltungen des saarländischen Umweltministeriums am heutigen Dienstag, 3. September, und am Mittwoch, 4. September. Die Info-Veranstaltung heute findet um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Nohfelden-Sötern statt. Die zweite folgt am Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Kurhalle Nonnweiler. In den beiden Kommunen Nohfelden und Nonnweiler liegt der saarländische Teil des Nationalparks. Die saarländische Umweltministerin Anke Rehlinger, Landrat Udo Recktenwald, Volker Wild vom Saarforst-Landesbetrieb sowie der jeweils zuständige Bürgermeister Andreas Veit oder Franz Josef Barth werden den aktuellen Planungsstand vorstellen und sich den Fragen der Bürger stellen.

Dabei geht es um folgende Themen: der Nationalpark als Chance für die Entwicklung der biologischen Vielfalt, die Sicherung der Brennholzversorgung und der Belieferung der Holzindustrie, der Umgang mit dem Borkenkäfer, die Jagd im künftigen Park, die Besucherlenkung und Wegerzeugung, die Auswirkungen auf die regionale Entwicklung. *vf*

Der Meiler hat ausgequalmt

Walhausener Köhlertage sind Samstag zu Ende gegangen – Holzkohle wurde geerntet

Zwei Wochen haben die Walhauser Laienköhler auf heißen Kohlen gesessen um sie am Ende aus dem Feuer zu holen. Mit der Meileröffnung und dem Verkauf der Holzkohle am Samstag sind die sieben Köhlertage Geschichte.

Von SZ-Mitarbeiter Frank Faber

Walhausen. Zwei Wochen haben die in Walhausen aufziehenden Rauchzeichen den rund 20 000 Besuchern den Weg zum Meilerplatz gezeigt. „Nun hat unsere letzte Stunde geschlagen“, meint Helmut Thieme, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Walhauser Vereine (AWV), gerührt. Gleich ist es so weit, der Meiler wird zur Holzkohlenernte geöffnet. „Wenn der Meiler gar gemacht, wird die Kohle eingebracht“, ordnet Oberköhler Tim Nagel an. Fast wie in einer Kurz-Biografie charakterisiert Nagel noch das Objekt für dessen Anblick Menschen aus dem gesamten Saarland und darüber hinaus das Köhlerdorf be-



Der rauchende Meiler, kurz bevor die Holzkohle geerntet wurde.

FOTOS: BONENBERGER & KLOS

gelegten Ablöschplatz. Die abgekippete Holzkohle wird dort von fünf Mitgliedern der Walhauser Jugendfeuerwehr mit einem Wasserschlauch abgelöscht. Am Nachmittag, nachdem sie abgekühlt und getrocknet ist, wird die Holzkohle in dicke Papiertüten abgefüllt und verkauft. Zehn Kilogramm der Walhauser Holzkohle kosten 13 Euro. „Es ist Knochenarbeit und bei den Dämpfen und in dem Qualm kann man nur eine Viertelstunde ununterbrochen arbeiten, sonst kippt man um“, sagt AWV-Pressesprecher Dietmar Böhmer durch seinen Mundschutz. Der letzte Tag sei jedoch der Härteste schlechthin. Insgesamt 14 Tage und Nächte waren die Laienköhler im Einsatz gewesen, um die alte Handwerkskunst mit allen seinen Nebenwirkungen auszuüben. „Zusammen haben wir sehr viel erlebt“, blickt Oberköhler Nagel zurück. Zwei Wochen habe er kein Fernsehgerät angeschaltet. „Du kriegst wäh-



1500 Eier wurden fürs Frühstück zu Rühreieren verarbeitet. Heidrun Schmitt, Hilde Künzer und Doris Fries (von rechts) bei der Ausgabe.

rend der Zeit der Köhlertage ganz wenig mit, was im Rest der Welt passiert“, schildert Wim Gerritsmann. AWV-Pressesprecher Dietmar Böhmer ergänzt: „Der Holzkohlenmeiler hat doch zwei Wochen lang ein ganzes Dorf auf Trab gehalten. Für uns war das Unterhaltung

genug“. Weiterhin kann der Expolizist positiv vermelden: „Es gab keinen einzigen unangenehmen Vorfall, keine Beschädigung, also zwei polizei-freundliche Veranstaltungenwochen. Wir hatten einfach ganz großartige Besucher“, so Böhmer. *ffj*

20 000 Besucher im Köhlerdorf

Walhausen. Die Glut der Holzkohle ist erloschen, Zeit für eine erste Bilanz der Walhauser Köhlertage. „Wir haben den Umsatz der Köhlertage von 2008 erreicht“, gibt Berno Nagel, Vorstandsmitglied DER Arbeitsgemeinschaft Walhauser Vereine (AWV), bekannt. Die Gesamtbesucherzahl beziffert Pressesprecher Dietmar Böhmer mit 20 000. „Eine absolute

realistische Zahl“, stellt er klar. Darunter waren 1500 Schüler aus dem ganzen Saarland und weitere 500 Personen, die sich zu den Führungen angemeldet hatten. 300 Helfer waren bei 1100 Diensten auf dem Meilerplatz im Einsatz. „Nichts geht mehr, wir sind leider ausverkauft“ hat die Köhlerküche mehrfach vermelden müssen. Am Zündungstag gingen 460

Köhlerfrühstücke weg, nach 680 Portionen war kein Stück Köhlerbraten mehr übrig. Daneben gingen 1400 Meilerbrote über die Theke, rund 500 Kuchen (davon 320 gespendet) sind verspeist worden. „Im Allgemeinen haben wir auf die vorherigen Köhlertage aufbauen können. Unser Konzept ist aufgegangen, es hat prima gepasst“, bilanziert Nagel. *ffj*

Unterstand samt Strohballen brennt lichterloh

Feuerwehr kämpft in Niederlinxweiler mehrere Stunden gegen Flammen und Glutnester – Waren Brandstifter am Werk?

Brennende Strohballen, in einem Unterstand und auf freiem Feld, haben gestern 50 Einsatzkräfte der Feuerwehr, Polizei und des THW in Atem gehalten. Da sich Glutnester immer wieder entzündeten waren die Wehrleute einige Stunden im Einsatz. Als Ursache wird Brandstiftung angenommen.

Niederlinxweiler. Ein heller Feuerschein im nächtlichen Himmel über Niederlinxweiler hat gestern Anwohner aus dem Schlaf gerissen. Nach Angaben des stellvertretenden Stadtwehrliebers Stefan Greverner meldeten gegen 5 Uhr morgens mehrere Anrufer einen Feuerschein in Verlängerung der Straße „Zum Heckelchen“. Der Feuerschein stammte von einem Unterstand mit Strohballen, der komplett in Flammen

stand. Die Niederlinxweiler Feuerwehrleute, die als Erste vor Ort waren, alarmierten den Löschbezirk Kernstadt mit einem großen Tanklöschfahrzeug, da es keine Wasserversorgung vor Ort gab. Um weiteres Wasser an die Einsatzstelle zu befördern, wurden außerdem die Wehrmänner aus Oberlinxweiler mit einem Schlauchwagen alarmiert. Zeitgleich ging ein weiterer Notruf aus der Straße Großer Matzenberg in Niederlinxweiler ein. Dort brannte ein Strohballen auf einem Feld. Dieser zweite Einsatz wurde vom Löschbezirk

50

Kräfte von Feuerwehr, THW und Polizei waren bei zwei Bränden von Strohballen im Einsatz.

Quelle: Feuerwehr St. Wendel

Remmesweiler übernommen und gelöscht. Zunächst aber musste das THW eingreifen. Brennendes Stroh ist nicht zu löschen, wenn es noch die Ballenform hat, erklärt Greverner. Deshalb musste das Technische Hilfswerk St. Wendel mit einem Radlader die Brandstelle auseinander ziehen. Zeitgleich wurden die immer wieder zündenden Glutnester abgelöscht. Der Einsatz dauerte bis in die späten Morgenstunden an. Als Ursache wird Brandstiftung angenommen. Rund 50 Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW und Polizei rückten zu den beiden Bränden aus. *evy*



Dieser Unterstand samt Strohballen ist in Niederlinxweiler komplett in Flammen aufgegangen. FOTO: FEUERWEHR

SCHNELLE SZ

NOHFELDEN

Nohfelder Räte treffen sich am Donnerstag

Um den ÖPNV-Verknüpfungspunkt Türkismühle geht es in der Gemeinderatssitzung am kommenden Donnerstag, 5. September, ab 17.30 Uhr im Nohfelder Rathaus. Außerdem beraten die Ratsmitglieder über ein beantragtes Bebauungsplanverfahren zur Windkraftnutzung sowie um den Bebauungsplan zum Hotel am Bostalsee. Auch der Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Brandschutz und die technische Hilfe in der Gemeinde sind Thema der Sitzung. *him*

OBERTHAL

Vortrag über Rötelsteine fällt aus

Der im Rahmen der regionalen Vortragsreihe der Kulturlandschaftsinitiative (Kulani) am heutigen Dienstag in Oberthal geplante Vortrag „Rötelstein: ein Mineral kehrt in das Bewusstsein einer Region zurück“ muss aus organisatorischen Gründen kurzfristig verschoben werden. Das teilt die Kulani mit. Ein neuer Termin werde rechtzeitig bekannt gegeben. *red*

NONNWEILER

Gemeinde Nonnweiler nutzt günstigen Zinssatz

Die derzeit günstigen Zinsen möchte die Gemeinde Nonnweiler nutzen. Daher hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, den Zinssatz für den am 28. September auslaufenden Kassenkredit von 5,5 Millionen Euro um weitere fünf Jahre bei der Kreisparkasse St. Wendel festzulegen, wenn der Zinssatz kleiner als zwei Prozent ist. „Ich gehe davon aus, wir einen Zinssatz bekommen, bei dem eine Eins vor dem Komma steht“, sagt dazu Bürgermeister Franz Josef Barth. *him*

ST. WENDEL

Stadt vergibt Auftrag für Abdichtungsarbeiten

Im Rahmen des Umbaus der Anwesen Colbus und Schaadt zu einem Dienstleistungszentrum der Stadtverwaltung hat das Bauamt als weiteres Gewerk jetzt den Auftrag für die Abdichtungsarbeiten am Flachdach des Neubaus am Haus Schaadt an eine Fachfirma aus der Region vergeben. Die Kosten belaufen sich auf rund 33 000 Euro. *red*

ST. WENDEL

Stadtverwaltung ist Freitag geschlossen

Wegen einer Gemeinschaftsveranstaltung sind die Dienststellen der Stadtverwaltung St. Wendel mit Ausnahme der Bäder, des Wahlamtes sowie der City-Garage am Freitag, 6. September, geschlossen. *red*

OSTERTAL

Marth und Bubach feiern 600. Geburtstag

Am Wochenende haben die Orte Marth und Bubach gemeinsam ihren 600. Geburtstag gefeiert. Veranstaltungsort war der Buberg. > Seite C 5